

Zukunftsberuf aus dem Nischendasein führen



Beim Aktionstag trafen genau diejenigen zusammen, die zusammen gehören: aktive und ausbildungswillige Einrichtungen, beruflich an sozialen Berufen interessierte Menschen und die BBS Boppard als überregional renommierter Anbieter der Fachschulausbildung Heilerziehungspflege. Foto: BBS Boppard

Innovativer Aktionstag in Boppard rückt Heilerziehungspflege in den Fokus

Boppard. Erfolgreiche Premiere in der Stadthalle Boppard: In Zusammenarbeit mit sechs großen Einrichtungen organisierte die BBS Boppard den Aktionstag Heilerziehungspflege als erfolgreiches Kontakt- und Austauschforum zwischen Einrichtungen der Behindertenhilfe, zahlreichen Ausbildungsinteressierten und darüber hinaus einer interessierten Öffentlichkeit. Den gesamten Tag bestand reichlich Gelegenheit, sich über das vielseitige und abwechslungsreiche Berufsbild der Heilerziehungspflege zu informieren und mit Fachleuten aus der beruflichen Praxis persönlich ins Gespräch zu kommen – ein Angebot, das auf großen Zuspruch stieß.

Die Bilanz fällt positiv aus. Der überwiegende Teil aller Beteiligten sprach von einer „wichtigen Initiative“, das Konzept sei „innovativ“ und wurde gut nachgefragt. Mit dem Aktionstag Heilerziehungspflege stellte die BBS Boppard in Zusammenarbeit mit Bethesda-St. Martin, den Caritasverbänden Koblenz und Westerwald-Rhein-Lahn, dem Herz-Jesu-Haus Kühr, der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück sowie der Stiftung Scheuern einer breiteren Öffentlichkeit die Tätigkeit der Heilerziehungspflege (HEP) als vielseitigen, attraktiven, abwechslungsreichen und stark nachgefragten Beruf vor.

„Es ist ja mächtig was los hier“, freute sich auch Robert Zewen, Leiter des Edith-Stein-Hauses in St. Goarshausen. Und tatsächlich füllten viele Interessierte vom Vormittag bis zum frühen Nachmittag den großen Saal der Stadthalle Boppard. Dort erwartete die Besucher ein breites Informations- und Beratungsangebot mit Fachleuten zum Berufsfeld der Heilerziehungspflege. Zudem boten sich beispielsweise mit Murmelbildern, Stencils, Armbändern und der audiovisuellen Simulation von Schizophrenie etliche Gelegenheiten aktiven Erlebens rund um die HEP-Praxis an anschaulichen Mitmach-Stationen, an denen Auszubildende aus den Fachschulklassen der BBS Boppard die praktische Arbeit in der Heilerziehungspflege gegenständlich demonstrierten. Als weiterer Hingucker wirkte auch der von der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück präsentierte Klangstuhl, in dem es sich bei selbst erzeugten Saitenklängen vortrefflich entspannen ließ. Fürs leibliche Wohl boten Schüler der BBS Boppard „HEP“-Wraps und Kuchen aus eigener Herstellung an. Den Verkaufserlös spendeten sie dem Koblenzer Kinderhospiz.

An den sechs Infoständen der Träger herrschte große Einigkeit darin, mit dem Aktionstag „ein gutes neues Format“ gefunden zu haben, „um das Berufsbild vorzustellen“. Die Aussteller erlebten den Aktionstag als einen „wirkungsvollen Weg zur Vorstellung des eher unbekanntes Berufes“, wie es Patricia Dinse von der Stiftung Scheuern Nassau ausdrückte.

Und es stimmt: Während die Tätigkeit eines Erziehers heute in aller Munde und medial sehr präsent ist, führt der Beruf der Heilerziehungspflege ein mediales Nischendasein, und kaum ein Außenstehender weiß damit etwas anzufangen. Genau darin sehen die selbst erfolgreich in Boppard ausgebildeten Heilerziehungspfleger Angela Maciejewski, Lisa Scharrenbach und David Hoffmann von Bethesda St. Martin in Boppard die entscheidende Herausforderung: „Wir müssen unseren Beruf noch stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit bringen – er ist so vielseitig und abwechslungsreich und bietet beste Ausbildungs- und Einstellungschancen.“ Dabei zeigen sie am aktuellen Imageprospekt ihres Arbeitgebers mit dem Titel „Dem Nächsten begegnen“ auf, wie viele Standorte mit unterschiedlichen Ausrichtungen allein die Bethesda-St.Martin gGmbH bietet.

„Als ausgebildeter HEP kannst du sowohl örtlich als auch inhaltlich vielfach eingesetzt werden“, meint Lisa Scharrenbach und benennt die unterschiedlichen Aufgaben der Heilerziehungspfleger: Begleitung, Assistenz, Beratung, Erziehung, Unterstützung, Bildung und Pflege von Menschen mit Beeinträchtigungen aller Altersstufen. Auch in Schulen und pädagogischen Beratungszentren können sie eingesetzt werden.

„Und wie sieht es mit Praktika aus?“, lautete eine von vielen Fragen an diesem Morgen, denn es war den Organisatorinnen von der BBS Boppard, Claudia Merkert, Christina Rheinbay und Caroline Herz, sehr wichtig, Schüler aus Boppard und dem regionalen Umfeld einzuladen. Gerade für die Mittelstufenklassen der allgemeinbildenden Schulen sowie die Berufsfachschulen und Höheren Berufsfachschulen der BBS Boppard, die zahlreich erschienen waren, sind Schul- und Berufspraktika von großer Bedeutung für die berufliche Orientierung. Und hierzu gab es an allen Ständen grünes Licht: Alle anwesenden Einrichtungen stellen neben Ausbildungsplätzen auch etliche Praktikumsplätze zur Verfügung: „Das ist für beide Seiten ein wertvoller Gewinn“, ist Eva Zöller vom Herz-Jesu-Haus Kühr sicher.

Man lernt sich gegenseitig kennen und überlegt im Praktikumsverlauf gemeinsam persönliche Entwicklungsmöglichkeiten in der Heilerziehungspflege. „Ein erstes Kennenlernen fand schon im Zuge des Aktionstages statt“, resümierte eine sichtlich zufriedene Claudia Merkert, Bereichsleiterin der Fachschule Sozialwesen an der BBS Boppard: „Heute gab es viele aufschlussreiche und vielversprechende Gespräche, die möglicherweise auch in Praktikums- und Ausbildungsverhältnissen münden. In jedem Fall bestärkt uns die heutige Nachfrage darin, einen weiteren Aktionstag durchzuführen.“

„Wir müssen unseren Beruf noch stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit bringen – er ist so vielseitig und abwechslungsreich und bietet beste Ausbildungs- und Einstellungschancen.“

Die Heilerziehungspfleger Angela Maciejewski, Lisa Scharrenbach und David Hoffmann von Bethesda St. Martin sind sich einig.